



Königliches Zoologisches und Anthropologisch-Ethnographisches Museum

Dresden A, Zwinger, 1. März 1902

Hochgeehrten Herrn

Ihre „Herinal der Indogermanen“  
 hat mich ungemein interessiert und in dem  
 Nephritcapitel gerührt es mir viel Freude  
 zu machen daß Sie sich uneingeschont gegen  
 die Importtheorie aussprechen. Sie ist trotzdem  
 noch nicht ganz abgethan, denn z. B. Vöchel  
 konnte noch 1899 in den Sitzungsberichten  
 der Berliner Akademie behaupten daß die  
 Möglichkeit des asiatischen Imports von Rohjadem  
 vorliege! Gevise Leute lassen sich eben  
 nicht überzeugen oder sind zu doctörn um  
 sich überzeugen lassen zu sollen. Sonst häufen  
 sich ja wirklich neuerdings die Thatsachen. Die  
 Mengen Roh-Nephritstücke die Sie von der Ueber  
 erstaten sind mir ganz neu, sie sagen es  
 könnten noch 300 Stk sein. Wäre es nicht  
 möglich so ein Stück zu beschaffen würden  
 Sie nicht die Gelegenheit haben mir Stg zu

verhelfen? Ich will es gern gut bezahlen wenn man  
es nicht so bekommen kann. Mir fehlen leider  
in Graz die persönlichen Verbindungen.

Dass 1901 in Breslau ein Nephritblock in  
Straßenpflaster gefunden worden ist haben Sie vielleicht  
vernommen. Ganz neuerdings ist der Chloromelanit  
austrahien in Neuguinea gefunden worden. Über  
des Vorkommen in Italien berichten 1898  
L. Brazeo (Note sur une Jadedite du Piemont),  
1899 G. Piolti (Sulla Presenza della Jadedite  
nella Valle di Susa) und 1900 I. Franchi  
(Sopra alcuni giacimenti di Rocce jae-  
deitiche nelle alpi occidentali e nell'  
Appennino di' gure). Vielleicht darf ich Sie  
auch noch auf eine Abh. von mir aus dem  
Jahre 1891 aufmerksam machen: "Neue Beiträge  
zur Kenntnis des Nephrit & Jadedit." Abh. der  
Mus. Dresden 1890/1, Abh. Nr. 1 42 S. in 4° mit 2 Taf.  
Ich habe dort noch Mancherlei zusammengetragen  
Auf eine Bem. S. 52 Ihres Buches  
konnte ich noch zurückkommen. Sie sagen  
dass ich vornehmlich auf Grund der Forschungen



von Arzumi & Andrus fischer mit Erfolg bestrampft habe. Das ist nicht gut getroffen. Ich wurde mit Arzumi erst bekannt nachdem der 1. Theil meines Nephritis rakes erschienen war & er gehörte damals zu den Impost theorie Anhängern. Ich habe ihn erst bekehrt & wir haben ungezählte Briefe darüber gewechselt, er ist nun allmählich andern Ansicht geworden & ich habe ihn zu weiteren forschung angeregt.

Dann interessirt mich Ihre Bem. auf demselben Seite das F. Wibel schon die einheimische Herkunft vertrat. Da W. ein Schulkamerad oder besser Universitäts Kamerad von mir war, so wie es mir besonders interessant zu erfahren so er sich darüber ausgesprochen hat. Mir ist es entfallen oder ich habe es mir gemerkt & ich wäre Ihnen dankbar wenn Sie mir die Stelle nachweisen wollten.

Mit der Bitte Ihre Bemerkungen wohl  
sollent aufnehmen zu sollen zeichne ich

in möglichster Hochachtung  
als Ihr sehr ergebener

A B Meyer

Im Jahr 1889 sah ich in dem American  
Museum of Natural History in New York einen  
großen Nephelolith, den man in einem  
Proseurladen in San Francisco gefunden hatte  
wo er dazu diente die Stein auszuklagen  
zu heidern. Über seinen gewaltigen Rohstein  
ist noch nichts publiziert. Er ist etwa  $\frac{1}{2}$  m  
i. D. + c 30 cm dick

